

AIF Kapitalverwaltungs-AG

Stuttgart

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.575.382,44	1.223.161,57
2. Forderungen an Kunden	890.056,11	419.080,18
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.202,21	447.556,00
b) geleistete Anzahlungen	33.932,26	20.639,18
4. Sachanlagen	13.532,00	22.482,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	165.554,45	70.647,46
6. Rechnungsabgrenzungsposten	44.899,07	38.838,82
	2.781.558,54	2.242.405,21

PASSIVA

	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	903.138,65	338.195,36
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	0,00	5.349,90
b) andere Rückstellungen	190.500,00	227.300,00
	190.500,00	232.649,90
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00



	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
	EUR	EUR
b) Gewinnrücklagen		
aa) gesetzliche Rücklage	54.395,99	48.577,99
c) Bilanzgewinn	333.523,90	322.981,96
	1.687.919,89	1.671.559,95
	2.781.558,54	2.242.405,21
für Anteilsinhaber verwaltetes Investmentvermögen: 4 (i. Vj. 3)	104.421.597,21	105.031.088,88

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Zinserträge	5,46	0,00
2. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
	5,46	0,00
3. Provisionserträge	2.826.340,80	2.169.124,87
4. Provisionsaufwendungen	216.679,97	187.619,66
	2.609.660,83	1.981.505,21
5. Sonstige betriebliche Erträge		67.993,73
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	949.731,20	933.021,77
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	112.343,34	103.409,89
davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (i.Vj. 0,00)	1.062.074,54	1.036.431,66
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.039.209,71	663.223,06
	2.101.284,25	1.699.654,72
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	408.697,61	175.819,21
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	984,56	20.540,00
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	168.662,72	135.175,69



	2019	Vorjahr
	EUR	EUR
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52.302,78
12. Jahresüberschuss		116.359,94
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		322.981,96
14. Ausschüttung an die Aktionäre		-100.000,00
15. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
- in die gesetzliche Rücklage		-5.818,00
15. Bilanzgewinn		333.523,90
		322.981,96

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019

Die AIF Kapitalverwaltungs-AG ist unter der Nummer HRB 745399 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (§ 264 Abs. 1a HGB n.F.).

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der AIF Kapitalverwaltungs-AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, der Satzung und des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gegliedert.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde am 17. Juli 2014 mit Ergänzung vom 20. Januar 2015 beantragt und gemäß §§ 20, 22 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft erteilt. Die Erlaubnis ist beschränkt auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-Alternative Investmentfonds (AIF) gem. §§ 261 ff. KAGB offene inländische Spezial-AIF gem. §§ 282 ff KAGB mit Ausnahme von Hedgefonds und Dachfonds sowie geschlossenen inländische Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB, welche in bestimmte in der Erlaubnis aufgeführten Vermögensgegenständen investieren. Die Gesellschaft unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss wurden die Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der §§ 340e ff. HGB bewertet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken und Verluste wurden berücksichtigt.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung erfasst worden.

Die liquiden Mittel (Forderungen an Kreditinstitute) und die Forderungen an Kunden wurden zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.



Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß den steuerlichen Vorschriften soweit möglich voll oder linear über einen Sammelposten abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten die noch nicht veranlagten Steuern des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Soweit wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wurden diese abgezinst.

C. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen ausschließlich täglich fällige Bankguthaben.

2. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb drei Monate fällig.

3. Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend in Form eines Anlagespiegels dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	31.12.2018	Anschaffungs- / Herstellungskosten		31.12.2019
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Anlagewerte				
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	829.050,00	9.335,00	0,00	838.385,00
2 geleistete Anzahlungen	20.639,18	13.293,08	0,00	33.932,26
II. Sachanlagen	52.229,74	1.058,82	0,00	53.288,56
Summe	901.918,92	23.686,90	0,00	925.605,82



	31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2019
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Anlagewerte				
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381.494,00	398.687,97	0,00	780.181,97
2 geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	29.747,74	10.008,82	0,00	39.756,56
Summe	411.241,74	408.696,79	0,00	819.938,53

	Restbuchwerte	
	31.12.2018	31.12.2019
	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagewerte		
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	447.556,00	58.203,03
2 geleistete Anzahlungen	20.639,18	33.932,26
II. Sachanlagen	22.482,00	13.532,00
Summe	490.677,18	105.667,29

4. sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Ertragssteuer	89	56
Umsatzsteuer	71	15
sonstige	5	70
Summe	165	70

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen € 0,00 aus im Voraus geleisteten Beitragszahlungen.

6. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:



	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803	278
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Steuern	100	60
Summe	903	338

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt € 190.500,00 und betreffen im Einzelnen:

variable Gehälter	118.200,00
Jahresabschluss und Prüfung	28.000,00
Urlaub	37.000,00
sonstige	7.300,00

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 0.

8. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag € 1.300.000,00. Es ist eingeteilt in 1.300.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Die E&G Funds & Asset Management GmbH besitzt eine Mehrheitsbeteiligung von 87,55%.

b) Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Abschlussstichtag € 0,00. Es wurde gemäß

§ 150 AktG 5 % vom Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

c) Gewinnrücklage

Der verbleibende Betrag aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 110.541,94 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2019 für das Jahr 2018 eine Ausschüttung in Höhe von €100.000,00 geleistet. Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Eigenkapital in Höhe von € 1.678.919,89.

Die Gewinnrücklage 2019 entwickelt sich wie folgt:

Gewinnrücklage Anfangsbestand	322.981,96€
Ausschüttungen	100.000,00€
Zuführung durch JÜ Vortrag auf neue Rechnung	110.541,94€
Gewinnrücklage Endbestand	333.523,90€

d) Genehmigtes Kapital



Gemäß Satzung vom 07. Februar 2014 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung des Satzungsänderungsbeschlusses vom 04. Februar 2014 in das Handelsregister ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 250.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres Anteils am Gesamtkapital zu. Die Aktionäre können ihre Bezugsrechte anteilig oder insgesamt an Dritte übertragen. Die Übertragung an Dritte bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung der der Zustimmung der einfachen Mehrheit der Stimmen bedarf.

Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nachfolgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Art der Verpflichtung	Aufwand p.a.	Dauer
Mietaufwendungen	59T€	bis 03.09.2024
Leasingaufwendungen	21 T€	bis 18.03.2022

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich aus den Vergütungen kollektiver Vermögensverwaltung gemindert um Fremdleistungen zusammen.

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Versicherungsentschädigungen, den Verkauf von Anlagevermögen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

3. Periodenfremde Erträge

Diese betragen insgesamt 52.450,90€ und setzten sich hauptsächlich aus der Weiterbelastung von Versicherungsbeiträgen an die Fondsgesellschaften zusammen.

4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen - neben Personalaufwand - insbesondere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Kraftfahrzeugbetriebskosten sowie laufende Betriebskosten (Raum-, Werbe-, EDV-Kosten etc.).

5. Außerplanmäßige Abschreibung

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Software, die künftig durch eine neue Software ersetzt werden soll, auf 20% des Restbuchwertes außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von € 54.856,66 auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Pflichtangaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Mario Caroli, Staig, Vorstandsvorsitzender, Bankier (vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit), ab 01.03.2020

Christian Holz, Schorndorf, Vorstand (vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit), ab 01.04.2020

Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Christoph Ehrhardt, Stuttgart, Professor, Unternehmer, ab 01.07.2019

Ralph Günther, Köln, Management Consultant, ab 11.02.2020

Jürgen Probst, Frechen-Königsdorf, Unternehmer in der Immobilienwirtschaft, ab 11.02.2020



Ehemaliger Vorstand:	Prof. Dr. Robert Göötz, Stuttgart, Vorstandsvorsitzender, Professor für Real Estate Asset Management (vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit), bis 29.02.2020 Michael Eisenmann, Marbach am Neckar, Vorstand (vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit), bis 31.03.2020
Ehemaliger Aufsichtsrat:	Mario Caroli, Staig, Aufsichtsratsvorsitzender, Bankier, bis 29.02.2020 Ralf Schlautmann, Stuttgart, Immobilienökonom, bis 30.06.2019 Prof. Dr. Thomas Kinateder, Bad Überkingen, Professor der Immobilienwirtschaft, bis 11.02.2020

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB i.V. m. § 251 HGB liegen nicht vor.

Nachtragsbericht

Die Folgen der Corona Pandemie sowie die behördlichen Einschränkungen, haben bei den Fonds und damit auch auf die KVG Auswirkungen, die derzeit noch nicht überschaubar sind und die Jahresergebnisse und Liquidität negativ beeinflussen werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB beträgt EUR 18.000,00 und verteilt sich wie folgt:

- Baker Tilly GmbH €9.530,00 (§285 Nr. 17a HGB)
- KMS & Duman GmbH €8.470,00 (§285 Nr. 17a HGB)

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 8 (Vj. 10).

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 5.818,00 verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von € 105.541,94 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Stuttgart, den 22.05.2020

gez. Mario Caroli, Vorstandsvorsitzender

gez. Christian Holz, Mitglied des Vorstands

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart

Lagebericht



A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die AIF Kapitalverwaltungs-AG (nachfolgend als AIF Kapitalverwaltungs-AG oder KVG bezeichnet) verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft inländische alternative Investmentfonds. Die KVG verwaltet alternative Investmentfonds, die in die Assetklassen Immobilien (Deutschland und USA) und weitere Assetklassen, gemäß der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzsicherung, investieren. Die Leistungen spannen den Bogen von der Ideenfindung, der Konzeption & dem Design über das Portfolio- & Risiko Management bis hin zum Reporting, dem Datenmanagement und weiteren Dienstleistungen.

Aktuell hält die E&G Funds & Asset Management GmbH 87,55% der Anteile an der KVG, 12,45% befinden sich im Eigentum der ideen-park Vermögensverwaltung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 war die AIF Kapitalverwaltungs-AG unverändert mit der Verwaltung der AIF

- Anspar FLEX Fonds 2 GmbH & Co. KG (kurz: AF2),
- Anspar FLEX Fonds 3 GmbH & Co. KG (kurz: AF3) und
- FLEX Fonds Select 1 GmbH & Co. KG (kurz: FS1)

betrachtet. Des Weiteren wurde am 08./13.03.2019 der E&G Office SAIF geschlossene Investment GmbH & Co. KG gegründet. Hierbei handelt es sich um einen geschlossenen Spezial-AIF nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), der nur von professionellen und semiprofessionellen Anlegern erworben werden darf

Ferner übernimmt die AIF Kapitalverwaltungs-AG als Dienstleister für die FLEX Fonds Capital GmbH Teilaufgaben aus der Fondsverwaltung für vier weitere Fonds, die nicht dem KAGB unterliegen (sog. Bestandsfonds).

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz am Börsenplatz 1 in 70174 in Stuttgart.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen und erreichte somit die bisher längste Wachstumsphase in Deutschland. Allerdings verlor das Wachstum im Jahr 2019 deutlich an Schwung und flachte ab. Das Wachstum betrug preisbereinigt 0,6% (Vorjahr 1,5%). Die Arbeitsproduktivität je Kopf sank um -0,3% (Vorjahr 0,1%).

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg auf 105,5 Punkte, was einer gemittelten Inflationsrate von 1,4% in 2019 entspricht.

Die Exporte stiegen mit 0,9% zwar weithin, allerdings deutlich geringer als in den Vorjahren (2018: 2,4%). Die Importe stiegen mit 1,9% stärker an als die Exporte, jedoch waren sie damit auch geringer als im Vorjahr (3,4%). Da die Importpreise gesunken sind (0,1%) während die Exportpreise gestiegen sind (0,9%) verbesserten sich die Terms of Trade sich um 0,9% gegenüber dem Vorjahr. (Quelle: Stat. Bundesamt, WISTA - Wirtschaft und Statistik, 01/2020)

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich robust trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage, die insbesondere durch den Handelsstreitigkeiten zwischen USA und China bzw. USA und EU und den Sorgen um den Brexit und seine Folgen getrieben war.

Im Jahresdurchschnitt wurde mit 45.251.000 Beschäftigten ein weiteres Allzeithoch erreicht. Die Erwerbslosenquote sank auf 3,0% oder 1.376.000 Personen (Quelle: Stat. Bundesamt, ILO-Arbeitsmarktstatistik). Damit lag die Erwerbslosenquote in Deutschland im internationalen Vergleich auf einem sehr niedrigen Niveau und war im Jahr 2019 nur knapp halb so hoch wie im Durchschnitt der Europäischen Union (EU).

Die Verdiensterhebung 2019 des Statistischen Bundesamtes teilte mit, dass die Nominallöhne im Jahr 2019 um 2,6% gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen sind. Der durchschnittliche Bruttoverdienst für Vollzeitbeschäftigte stieg auf 52.803 Euro (54.550 Euro alte Bundesländer, 41.534 Euro neue Bundesländer). Die Reallöhne stiegen um 1,2% und führten weiterhin zu einer gestärkten Kaufkraft, die die gesamtwirtschaftliche Lage stabilisierte.

Weiterhin führte die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank über negative Realzinsen zu einer beschleunigten Entwertung des Geldvermögens - sowohl bei Privaten wie bei Institutionellen. Dies trug und trägt zu einem verstärkten Konsumverhalten (+1,6% mehr bei den Privaten, +2,5% mehr beim Staat) bei; zum anderen macht es für private wie für institutionelle Anleger erforderlich, in alternative Anlageprodukte abseits der Zinsträger zu investieren, um den Realwert ihres Vermögens nur erhalten zu können.

Entsprechend stiegen die Investitionen in Investmentfonds. Das Anlagevermögen institutioneller Anleger stieg per Ende 2019 auf 1.874,9 Milliarden Euro in offenen Spezialfonds (Vorjahr 1.618,7 Milliarden Euro). Davon entfielen 104,1 Milliarden Euro auf Sachwertfonds (Vorjahr 89,9 Milliarden Euro).

Das Anlagevolumen der Privaten stieg von 2.052,6 Milliarden Euro auf 2.320,9 Milliarden Euro in geschlossenen Publikumsfonds. Davon entfielen 1.999 Milliarden Euro auf geschlossene Immobilienfonds. (Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management, Investmentstatistik)

Da die Europäische Zentralbank die Niedrigzinspolitik weiterführen wird, ist davon auszugehen, dass bei Privaten wie Institutionellen weiterhin Investmentfonds, Alternative Investmentfonds und Direktinvestitionen in fremd- und selbstgenutzte Immobilien im Fokus der Geldanlage stehen werden. Die Zinsstrukturkurve wird sich nur langsam mit dem möglichen Auslaufen der geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB ändern. Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Gesellschaft und die Wirtschaft sowie die langfristigen Folgen auf das Anlageverhalten sind noch nicht einschätzbar.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 auf die weitere Integration in die E&G Funds & Asset Management Gruppe, die Entwicklung von Produkten für institutionelle Kunden und die sorgsame Fortführung des Bestandsgeschäftes konzentriert.

Ein erster geschlossener Spezialfonds für institutionelle Anleger im Bereich „Private Debt“ wurde entwickelt, jedoch nicht vertrieben.

Am 12.09.2019 erhielten wir die Erlaubnis künftig auch allgemeine offene inländische Spezial AIF gemäß § 282 KAGB aufzulegen.

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

a) Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden den Ergebnis- und Bestandsgrößen der AIF Kapitalverwaltungs-AG für das Geschäftsjahr 2019 die entsprechenden Vergleichswerte für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gegenübergestellt.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 116,3 TEUR (Vj. 93,6 TEUR), der bis dato thesauriert wurde, um die Finanzkraft des Unternehmens durch diese Innenfinanzierung zu stärken. Im Juni 2019 wurde in der Hauptversammlung beschlossen, eine Dividende in Höhe von 100.000 Euro auszuschütten. Die Auszahlung erfolgte im Juli 2019.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Provisionserlöse betreffen die Verwaltungsvergütung der Fonds, die dem KAGB unterliegen, sowie die Servicetätigkeit (Teilverwaltung der Bestandsfonds) für die FLEX Fonds Capital GmbH. Ebenfalls enthalten sind Weiterberechnungen durch die Geschäftstätigkeit entstandener Auslagen sowie aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen an die E&G Funds & Asset Management GmbH. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen das Personal und die anderen Verwaltungsaufwendungen. Letztere enthalten im Wesentlichen die Entgelte für gemietete, geleaste oder zur Nutzung überlassene Wirtschaftsgüter. Ferner sind unter den anderen Verwaltungsaufwendungen die Beratungsleistungen für die Umsetzung des KAGB erfasst.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 169 (Vj. TEUR 135).

Die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens entwickelten sich wie folgt:

		2019	in %	2018	in %
		TEUR		TEUR	
Umsatzrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	169	6,0	135	6,2
	Umsatzerlöse	2.826		2.176	
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	169	10,0	135	8,1
	Eigenkapital	1.688		1.672	

Der Steueraufwand hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2019	2018
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	169	135
Steuern vom Einkommen und Ertrag	52	42
relativer Steueraufwand (in %)	31,2%	32,2%

b) Finanzlage

Mit einem Grundkapital von TEUR 1.300 (Vj. 1.300 TEUR) ist das Unternehmen mit einer für den geplanten Geschäftsumfang sachgerechten Eigenkapitaldecke ausgestattet.

Die Mindestanforderungen hinsichtlich der Hinterlegung von Eigenkapital für Kapitalverwaltungsgesellschaften (§ 25 KAGB) wurden von der Gesellschaft jederzeit erfüllt.

Die freie Liquidität (Stichtag 31.12.2019 TEUR 1.575) wird bei einem inländischen Kreditinstitut gehalten. Für die Liquidität wird entsprechend die Nettoliquidität überwacht und gesteuert.



Die Forderungen an Kunden sind sofort fällig und wurden bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beglichen. Die Forderungen resultieren mehrheitlich aus den Geschäftsversorgungsverträgen mit den AIF's. Die Forderung gegen die E&G Funds & Asset Management GmbH resultiert aus der Jahresabrechnung für Key Account Services, Compliance und anderen Verwaltungsübernahmen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt die Finanzlage dar:

Cashflow aus laufender Tätigkeit	2019	2018
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	116	94
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	409	176
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-42	75
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-572	-237
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	565	136
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	476	243
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	6
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24	-31
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-24	-25
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung	-100	-100
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	352	118
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.222	1.104
	1.575	1.222

c) Vermögenslage

Das Umlaufvermögen des Unternehmens entwickelte sich wie folgt:

Aktiva Kapitalverwendung

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva Kapitalverwendung						
Forderungen an Kreditinstitute	1.575	57	1.223	55	352	29
Forderungen an Kunden	890	32	419	19	471	112
Immaterielle Anlagewerte	92	3	468	21	-376	-80
Sachanlagen	14	0	22	1	-9	-40
Sonstige Vermögensgegenstände						

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
und Rechnungsabgrenzungs- posten	211	7	110	4	100	91
	2.242	100	2.242	100	538	24
Passiva Kapitalquellen						
Sonstige Verbindlichkeiten	903	31	338	15	565	167
Rückstellungen	191	7	232	10	-42	-18
Eigenkapital	1.688	61	1.672	75	17	1
	2.782	100	2.242	100	540	24

C. Prognosebericht

In den folgenden zwei Jahren werden sich Ertrags- und Aufwandsströme unterschiedlich entwickeln. Die Aufwandsströme werden sich weiter verstetigen, während die Ertragsströme volatiler werden.

Um der daraus resultierenden steigenden Unsicherheit in der Ergebnisplanung entgegen zu wirken, hat die KVG damit begonnen, sich neben dem tradierten Geschäft mit geschlossenen Immobilienfonds weitere Standbeine zu erarbeiten.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie und die damit verbundenen behördlichen Einschränkungen, haben in den Fonds und damit auch auf die KVG Auswirkungen, die derzeit noch nicht überschaubar sind und die Jahresergebnisse und Liquidität negativ beeinflussen werden.

Insgesamt waren für die KVG zum 31.12.2019 sieben Vollzeitbeschäftigte und eine Teilzeitbeschäftigte tätig.

Die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität werden in den kommenden Jahren voraussichtlich stagnieren.

Die in 2017 begonnene Neu-Ausrichtung der Gesellschaft auf das institutionelle Geschäft wird weiter fortgesetzt.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der AIF Kapitalverwaltungs-AG wurde in 2018 sukzessive weiterentwickelt

Die aktuellen regulatorischen Anforderungen (KAGB, Level II-Verordnung, KaMARisk etc.) wurden bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens ist zur Risikobegrenzung angemessen.

Im Organisationshandbuch (OrgHB) ist die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft festgelegt. Das OrgHB wird hinsichtlich des Risikomanagements der AIF Kapitalverwaltungs-AG im Risikomanagementhandbuch (RiskHB) tiefergehend dokumentiert; insbesondere sind im RiskHB die dem Risikomanagement zugrundeliegenden Vorkehrungen, Prozesse, Verfahren und Methoden festgelegt. Das RiskHB dient zur Darstellung der organisatorischen Regelungen und Maßnahmen des Risikomanagementsystems und als Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter.

Folgende wesentliche Einzelrisiken werden bei der AIF Kapitalverwaltungs-AG vierteljährlich bewertet und einem Stresstest unterzogen:

- I. Liquiditätsrisiken
- II. Operationelle Risiken
- III. Reputationsrisiken
- IV. Kostenrisiken
- V. Marktpreisrisiken



VI. Adressausfallrisiken

VII. Platzierungsrisiken

Die Überwachung der Geschäftsrisiken, Reputationsrisiken und operationalen Risiken (mit Personal- und Rechtsrisiken) erfolgen in einem vierteljährlichen Risk-Selfassessment durch die Risikoverantwortlichen mit deren Einschätzung über Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe eines potentiellen Schadens. Liquiditätsrisiken, Ertrags- und Kostenrisiken werden im Risikomanagement quantitativ berechnet. Aus den Berichten des Risk-Selfassessments und den quantitativen Berechnungen im Risikomanagement wird ein Risiko-Quartalsbericht erstellt, der dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird.

Das Platzierungsrisiko ist das Risiko, dass das erforderliche Eigenkapital nicht vollständig oder nicht rechtzeitig platziert werden kann und dadurch der Platzierungsverlauf nicht wie ursprünglich geplant verläuft, sondern dass Erträge verspätet oder in geringerem Umfang erzielt werden. Im Jahr 2019 war die AIF AG keinem Platzierungsrisiko ausgesetzt.

Zur Überwachung der Liquidität der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird laufend ein Management der Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten und deren Fristigkeit, sowohl im kurz- als auch im mittel- bis langfristigen Bereich auf Ebene der KVG durchgeführt und kontinuierlich die Eigenmittelausstattung überwacht. Im Berichtszeitraum wurden die Eigenmittelausstattungsgrößen zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Darüber hinaus wird eine detaillierte Ertrags- und Liquiditätsplanung auf Jahressicht, sowie

längerfristige Planungen für weitere Jahre erstellt, aus denen wesentliche Risiken der Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft frühzeitig erkannt werden können.

Aus der Perspektive der volkswirtschaftlichen Risiken stehen alle Anbieter von sachwert-orientierten Kapitalanlagen im Wettbewerb mit den Zins- und Aktienmärkten. Der weitere Unternehmenserfolg wird von der Marktakzeptanz der in der Entwicklung befindlichen Fondsprodukte abhängen. Die aktuelle Niedrigzinsphase ermöglicht einerseits eine günstige Finanzierung von Immobilien-Assets, andererseits stärkt diese die Nachfrage nach Immobilien mit der Konsequenz steigender Einstandspreise.

Das Verhalten der Anleger wird weiterhin von der Sicherheitslage in Europa sowie von den weiteren Entwicklungen bei der Geldpolitik und dem Zinsniveau abhängen. Ein weiter anhaltendes Misstrauen von Privatanlegern gegenüber der Stabilität der Finanzmärkte wird ihre Bereitschaft zur Investition in langfristige Kapitalanlagen nicht beleben. Um diese Entwicklungen zu kompensieren, ändert die KVG ihr Geschäftsmodell und wendet sich - ergänzend zu den Privaten - institutionellen Investoren zu. Diese haben, aufgrund der geringen Zinsen, einen erhöhten Anlagedruck und sind bereit, in Alternative Investmentfonds zu investieren.

2. Chancenbericht

Mit der Einführung des KAGB und den damit zu erfüllenden Anforderungen hat sich die Anzahl der Produkthanbieter deutlich reduziert. Gleichzeitig sind die Einstiegshürden für neue Anbieter deutlich erschwert worden, so dass sich die Marktanteile bei den verbleibenden Anbietern neu verteilen.

Um die Erträge der Kapitalverwaltungsgesellschaft weiter zu steigern und potenziell neue Investorenkreise zu erschließen, wurde von der BaFin, der Antrag zur Erweiterung der Zulassung zum Geschäftsbetrieb um offene Spezialfonds, im September 2019 genehmigt. Ziel ist es, künftig institutionellen Investoren neben den geschlossenen Produkten, auch offene Spezialfonds anbieten zu können.

3. Gesamtaussage

Nach Auffassung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts weiterhin zufriedenstellend. Die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität sind 2019 leicht gestiegen zum Vorjahr. Gründe hierfür sind die Zahlung der Transaktionsgebühren für den FLEX Fonds Select 1, die in 2018 ausgeblieben ist, sowie für den E&G Office I SAIF. Des Weiteren ist ein leichter Anstieg der Provisionsumsätze zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote mit 60,7% liegt weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Aufbau- und Ablauforganisation konnte weiter professionalisiert werden. Ein wichtiger Baustein der Wachstumsstrategie ist zudem die Digitalisierung. Sie hilft Kosten zu senken, Prozesse zu verschlanken und die Kommunikation intern und extern zu vereinfachen. Diese wird sukzessiv in der KVG vorangetrieben.

Nach Einschätzung des Vorstandes überwiegen die Chancen des veränderten Geschäftsmodells insgesamt den Risiken. Somit kann die Wachstumsstrategie mit neuen Produkten umgesetzt werden. Als nicht zufriedenstellend wurde der Verlauf der Einwerbung des Eigenkapital im FLEX Fonds Select 1 angesehen. Das Produkt wurde im 2. Quartal 2019 geschlossen und ist somit ausplatziert. Weitere Ankäufe werden nicht mehr getätigt.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzte im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente ein.

F. Bericht über Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

G. Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

Im Jahr 2019 wurden zwischen der AIF Kapitalverwaltungs-AG und den verbundenen Unternehmen folgende Rechtsgeschäfte ausgeführt:



	2019
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an verbundenen Unternehmen	TEUR
E&G Funds & Asset Management GmbH	305
Erlöse aus Weiterberechnung lt. Dienstleistungsvertrag	305
Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen an verbundenen Unternehmen	TEUR
E&G Funds & Asset Management GmbH	351
davon Raummiete	53
davon Leistungen zur Weiterberechnung von Leistungen lt. Dienstleistungsvertrag	298

Sonstige Maßnahmen jeglicher Art wurden auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu den jeweiligen Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Stuttgart, 22. Mai 2019

gez. Mario Caroli, Vorsitzender des Vorstandes

gez. Christian Holz, Mitglied des Vorstandes

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart / Hamburg, den 29. Mai 2020

KMS & Dumann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
(Stuttgart)

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
(Hamburg)